

Für einen besseren Vibe im Dortmunder ÖPNV

Forderung:

Der Unterbezirksbeirat der SPD Dortmund möge beschließen, dass die Ratsfraktion dazu aufgefordert wird im städtischen Betrieb der DSW21 Maßnahmen in Gang zu setzen, welche ein besseres Klima beim Verwenden des ÖPNV in Dortmund schaffen sollen. Maßgebend hierfür sieht die SPD-Dortmund das Anbieten eines kostenlosen W-Lans in den Waggons/Busen, eine Variation der Sitzbezugsfarben für verschiedene Nutzergruppen, eine Verbesserung der Durchsagen und die Entwicklung einer ikonischen Dortmunder U-Bahn Melodie.

Begründung:

Ziel ist es, die Menschen in Dortmund vermehrt vom Individualverkehr der Straße auf die Gleise zu bekommen. Hierfür nötig ist eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und SPNV. Neben derzeitig angepackten Dingen, wie einer Steigerung durch Taktverdichtung, neue Züge und Busse oder auch Kostenreduktion für die Verbraucher*innen ist weiteres notwendig.

Eine weitere Maßnahme, um die Attraktivität des ÖPNV zu steigern, ist über eine individuelle kurze Melodie (maximal 5 Sekunden) in den Bahnhöfen ein kleines Stück auditive Kunst einziehen zu lassen. Die Melodie dient hier zum einen als zusätzliche Erkennungshilfe, dass eine Bahn einfährt, neben der Durchsage. Einen Ton vor der Durchsage gibt es bereits jetzt schon, aber dieser ist ziemlich profan. Ebenso kann ein individueller Sound zu einer stärkeren Kundenbindung führen. So kann die passende Melodie positive Gefühle hervorrufen, welche mit der Zugfahrt/Busfahrt verbunden werden. In anderen Städten und Ländern ist eine solch ikonische Melodie durch aus üblich, zum Beispiel Japan oder Südkorea.

Bahnen und Busse werden heutzutage vermehrt auch als Arbeitsraum genutzt. Schüler*innen, Studierende und Arbeitnehmer*innen nutzen die Zeit in Bahnen zum Surfen, Lernen, Recherchieren, Arbeiten und vielem mehr. Für die meisten Tätigkeiten ist es nötig ein stabilen Internetzugang zu haben. Häufig in Tunneln oder auch an bestimmten U-Bahn-Stationen versagt das Mobilfunknetz, ebenso sind die mobilen Datenmengen für eine Mehrheit der Menschen begrenzt. Als Ausgleich können hier W-Lan-Router in jedem Waggon/Wagen sein, welche es für Menschen mit Bedarf möglich machen, eine kostenlose Internetverbindung zu nutzen. Dies ist in ebenso bereits in anderen Ländern üblich und steigert die Zufriedenheit im ÖPNV. Ebenso könnte für große Events die Melodie angepasst werden, zum Beispiel könnte für BVB-Heimspiele „Heja-BVB“ genutzt werden oder eine individuelle neue Melodie.

Ein zusätzlicher Faktor ist eine Verbesserung der Sitzplatzmöglichkeiten für Menschen, welche eines Sitzplatzes bedürfen. Hierzu zählen zum Beispiel Menschen mit Gehbehinderungen, Alte oder Schwangere. Unter den aktuellen Begebenheiten sind solche Plätze mit kleinen Schildern versehen, womit deutlich gemacht werden soll, dass diese für Personen freigemacht oder freigehalten werden sollen. Die Sitzplätze sollten jedoch farblich von den anderen abgegrenzt werden. Als Beispiel kann man hier die Metro in Seoul heranziehen, diese hat pinke Sitzplätze für Schwangere und gelbe für Behinderte, Senioren und Kleinkinder. Ähnliches sollte auch in Dortmund eingeführt werden, so dass Personen dieser Gruppen klar definierte Mindestsitzplätze im ÖPNV und SPNV geboten werden. Am

einfachsten wäre hier zweifarbig zu agieren. Dies führt neben anderen Maßnahmen zu einer stärkeren Inklusion aller im Verkehr.

Zusätzlich zur Melodie sollten die Durchsagen überarbeitet und angepasst werden. Aktionen wie Kinder die Haltstellen Ansagen einsprechen zu lassen und Mehrsprachigkeit anzubieten fördert Barrierefreiheit und kann die Dortmunder Identität repräsentieren.